

Jugendforum 2021

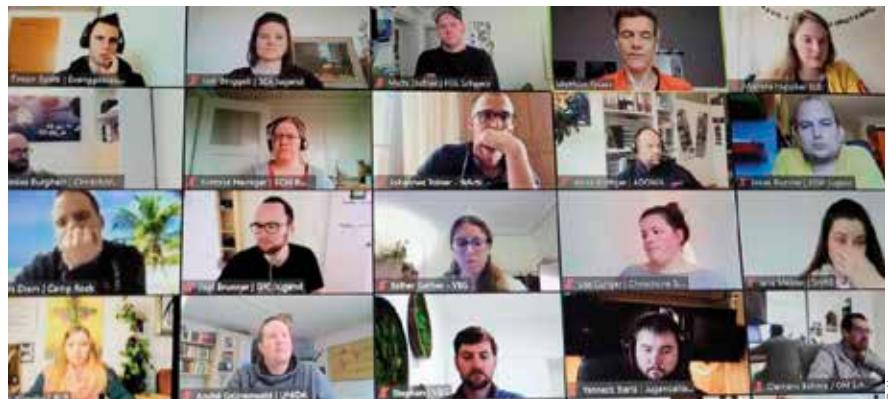
«zäme stärcher» für die Jugend in der Schweiz

Sich mit Leidenschaft für die Jugend von heute investieren: Dieses Anliegen war am diesjährigen Jugendforum allen teilnehmenden Jugendverantwortlichen aus christlichen Werken, Verbänden, Allianzen und Schulen gemeinsam.

Gleich zu Beginn stellte Christof Inniger, Leiter Youth VFMG und Mitglied des Kernteams, klar: «Es ist ein grosser Unterschied, ob man etwas gemeinsam anpackt oder jeder für sich arbeitet.» Er motivierte die rund 40 Jugendleiterinnen und -leiter aus der Deutschschweiz, von ihrer Arbeit begeistert zu sein wie die Fans eines Fussballclubs. Im Gegensatz zu

deren Kultur sollen sie aber auch die Erfolge der anderen Clubs feiern. In diesem Geist fand das dreistündige Online-Meeting statt. Verschiedene Impulse wechselten sich ab, für die meisten aber stand die Vernetzung im

Zentrum. Dies deckte sich mit dem Wunsch des Kernteams: einen Ort zu schaffen, wo aus nur vom Hörensagen geläufigen Namen bekannte Gesichter werden. Denn: Wer sich kennt, ruft schneller an und fragt nach, wenn ihn etwas irritiert. www.jugendallianz.ch



Am diesjährigen Jugendforum stand die Vernetzung im Zentrum.

#nachgefragt

bei Brigitte Müller-Kaderli

«Das Miteinander lohnt sich»

Die SEA – das sind Menschen, die überzeugt sind, dass Christen «gemeinsam besser» ein glaubwürdiges Zeugnis abgeben und die Gesellschaft prägen können, und sich für dieses Miteinander einsetzen. #nachgefragt gibt ihnen eine Stimme. Diesmal Brigitte Müller-Kaderli, ehemaliges Vorstandsmitglied direkt aus Toronto.



Wie habt ihr in eurer Kirche zu einem lebendigen Miteinander gefunden? In unserer Kirche in Toronto haben

wir durch das Engagement in der «Kids-Church» mit der Familie Anteilnahme und so ein tragendes Miteinander entwickelt. Durch das Projekt «Love Toronto» konnten wir sogar während der Pandemie gemeinsam als Team Freude und Begeisterung in die «Youth Shelters» (dt. Anlaufstelle für Jugendliche) bringen mit Hygieneartikeln, die wir gekauft hatten.

«Was soll das Miteinander von Christen schon bringen?» – Deine Antwort?

Im Miteinander werden wir stärker und überzeugender, da wir einander unterstützen können. Durch diese Basis sind wir begeistert, Hoffnung und Hilfe in unsere Nachbarschaft zu bringen und echte Anteilnahme zu leben. Wir selbst und die Menschen um uns herum fühlen sich durch dieses Netz getragen und können Gottes Liebe praktisch erleben.

Das Miteinander ist manchmal auch kompliziert. Warum engagierst du dich trotzdem fürs «Gemeinsam besser»?

Wir sind alle Unikate und können für andere kompliziert erscheinen. Nichtsdestotrotz bereichern und ergänzen wir uns stets. Schauen wir auf das Gemeinsame und nicht das Trennende. Seien wir offen, von anderen zu lernen und das Ergänzende zu suchen, und hören wir auf, uns zu vergleichen. Das Miteinander lohnt sich! Wir können nur staunen, was alles daraus wächst.

Warum bist du SEA-Mitglied?

Ich bin seit bald 20 Jahren SEA-Mitglied, weil es «gemeinsam einfach besser geht»!

SEA-Team

Egzon Shala ist neu interkultureller Beauftragter

Per Anfang Jahr hat der Nationalverband SEA-RES der interkulturellen Arbeit mehr Gewicht verliehen und die Position eines Beauftragten für diesen wichtigen Bereich geschaffen. Egzon Shala ist in dieser Funktion neu Teil des SEA-Teams.

Egzon ist bereits Koordinator der Arbeitsgemeinschaft interkulturell und für die SEA-Beratungsstelle für Integrations- und Religionsfragen (BIR) tätig. Neu ist nun der Auftrag dazugekommen, im ganzen Netzwerk der SEA-RES die interkulturelle Zusammenarbeit zu fördern. Zu seinen Tätigkeiten gehören unter anderem die Asyl- und Flüchtlingsarbeit, interkultureller Gemeindebau und die Unterstützung der Allianzsektionen in interkulturellen Fragen.

Bereich mehr Gewicht geben können. Wir wünschen uns, dass christliche Werte die Gesellschaft positiv mitprägen und Menschen Jesus Christus kennenlernen. Die Gesellschaft in der Schweiz verändert sich schnell. Als Gemeinde Jesu sind wir gerufen, Salz und Licht in diesem Kulturwandel zu sein. Dabei ist Jesu Traum auch mein Traum geworden, als er sagte: «Mein Haus soll ein Haus des Gebetes sein für alle Völker.» (Mk 11,17)



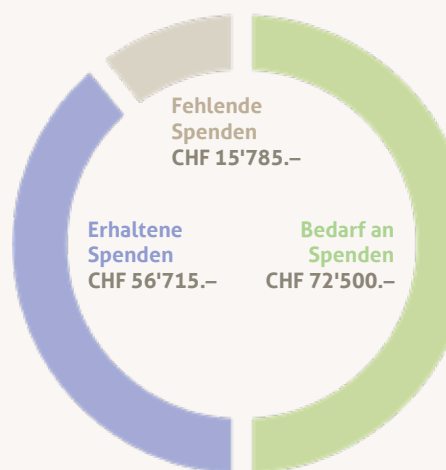
Egzon Shala will die interkulturelle Zusammenarbeit innerhalb des SEA-RES-Netzwerks fördern.

Dazu sagt Egzon: «Ich freue mich sehr, dass wir als SEA dem interkulturellen

Bist du interessiert an unserem Medienpraktikum ab September?
Mehr Infos: www.each.ch/offene-stellen/

Spendenbarometer (Stand März 2021)

Hoffnungsvoller Start



Vielen Dank für Ihre Treue! Das Finanzjahr hat gut begonnen. Nichtsdestotrotz stehen wir vor finanziellen Herausforderungen. So spüren wir zum Beispiel die geringeren Spendeneingänge bei Veranstaltungen, die online stattfinden. Bitte helfen Sie mit, dass das Miteinander der Christen weiter über alle Grenzen hinweg gefördert und den christlichen Anliegen auch in Ausnahmeszeiten Gehör verschafft wird. Wir danken für alle Gebete und Spenden ganz herzlich.

PC 60-6304-6
CH46 0900 0000 6000 6304 6

NÄCHSTE VERANSTALTUNGEN

DenkBar-Anlass zu COVID19

19. Mai 2021
www.denkbar-schweiz.ch

Gemeinsam beten

24. Mai 2021
www.gemeinsambeten.ch

Delegiertenversammlung SEA

4. Juni 2021
www.each.ch

Flüchtlingssonntag

20. Juni 2021
www.each.ch/fluechtlingssonntag

Impressum

Schweizerische Evangelische Allianz SEA
Josefstrasse 32, 8005 Zürich
info@each.ch, www.each.ch
PC-Konto 60-6304-6
IBAN CH46 0900 0000 6000 6304 6

© SEA, April 2021

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt. Die weibliche Form ist selbstverständlich mit eingeschlossen.

Einfach und anonym spenden.



SEA Info April 2021

«Zusammen
mehr Wow.»

Liebe Allianzfreunde

Nein, das ist nicht das neue SEA-Motto. Mit diesem Slogan haben zwei grosse Firmen in der Schweiz ihre Fusion begleitet. Als Kunde sehe ich etwas tiefer in die Tüchen der neuen Zusammenarbeit hinein. Und ohne Stärken und Schwächen beurteilen zu wollen, sehe ich viele Parallelen zur Arbeit der SEA und unserem Slogan «gemeinsam besser».

Zusammenarbeit bringt einen Mehrwert. Das ist die Erwartung der Kunden. Wenn grosse Player ihr Know-how, ihre Produktpalette und ihre Innovationen zusammenführen, müsste sich das letztlich für den Kunden in einer besseren Dienstleistung auszahlen.

Gleichzeitig ist Zusammenarbeit kompliziert, aufwändig und zumindest am Anfang pannen anfällig. Gerade bei einer Fusion, einer neuen Zusammenarbeit also, gilt es zuerst Bestehendes zu vergleichen, anzupassen, zu streichen oder zu ergänzen. All dies braucht Schweiss und Nerven auf der Seite der Mitarbeitenden – und manchmal auch der Kunden.

Gute Zusammenarbeit wünschen wir uns auch als SEA und ist glaubwürdig. Vieles in unserem Miteinander ist vergleichbar mit dem geschilderten Fall. Es ist manchmal anstrengend, aber bringt oft einen Mehrwert. In unserem Fall mehr von Gottes «Shalom» auf dieser Erde. Und für die Nachfolger Jesu ist das Miteinander nicht nur eine Option: «sie (sollen) zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast» (Joh 17,23). So ist «Zusammen mehr Wow» möglich! (mj)

In Christus verbunden

Andi Bachmann-Roth & Marc Jost

StopArmut-Konferenz

Handeln für mehr Wassergerechtigkeit

Wir haben ein Problem. Wir sind mitverantwortlich. Und: Wir müssen und können etwas tun. Das haben die über 400 Teilnehmenden der online über mehrere Tage durchgeführten StopArmut-Konferenz zum Thema Wassergerechtigkeit erfahren.

Täglich sterben Tausende Menschen, weil ihnen der Zugang zu sauberem Wasser fehlt. Und dies, obwohl das weltweit vorhandene Trinkwasser genügen würde, wenn es gerecht verteilt würde. Zwar hat die Schweiz, das Wasserschloss Europas, noch kein

Wasserproblem. Aber sie ist mitverantwortlich für die Wasserknappheit in anderen Ländern.

Als Christen und Kirchen müssen wir etwas tun. Wasser und Gerechtigkeit werden in der Bibel beide als grundlegend dafür genannt, dass Leben möglich ist. Und wir können etwas tun: An der Konferenz wurden über 60 konkrete Möglichkeiten zusammengetragen, wie wir mit unserem Lebensstil, in unseren Kirchen, in der Wirtschaft und Politik etwas bewegen können. www.stoparmut.ch



Als Christen und Kirchen müssen und können wir unseren Beitrag für mehr Wassergerechtigkeit leisten.

Flüchtlingssonntag 2021

Gerechtigkeit auf der Flucht

Wahrscheinlich kennen Sie mehr als 100 Menschen – deshalb kennen Sie statistisch gesehen auch mindestens einen Flüchtling.

Wenn nicht, dann ist das erst recht ein Grund, am diesjährigen Flüchtlingssonntag der Kirchen am 20. Juni eine der einfachen Möglichkeiten zu nutzen, mit geflüchteten Menschen in Kontakt zu treten. Im Rahmen der Kampagne «Gerechtigkeit auf der Flucht» steht verschiedenes Material für Kirchen, Familien und Jugendgruppen zur Verfügung.

Dank spannenden Online-Anlässen von JASS können Sie Flüchtlinge, deren Geschichten und Kulturen kennenlernen. Durch die dort geknüpften Kontakte ergibt sich die Möglichkeit für Kirchen, einen geflüchteten Menschen am Flüchtlingssonntag als Teil des Gottesdienstes zu Wort kommen zu lassen. Zur Vertiefung des Themas Gerechtigkeit bietet sich der «Just People»-Kurs von StopArmut an: sieben interaktive Einheiten für Kleingruppen als Basis für eine gemeinsame Entdeckungsreise. Ebenfalls wird ein Dokumentarfilm

Forum Ehe+Familie

Professionell Familien unterstützen

Nach zwei Referaten der icp-Dozenten Marc Peterhans und Paul Liniger zum Thema «Stress lass nach – Familien entlasten», stellte am zweiten Online-Forum Ehe+Familie (FEF) die Psychologin Silke Schurig das Projekt Familienpunkt Seeland vor. Gegründet von verschiedenen Kirchen aus der Region Lyss, bietet es niederschwellig Möglichkeiten, sich zu vernetzen und beraten zu lassen. «Wir sind für alle da, vertreten christliche Werte, arbeiten professionell und unentgeltlich», erklärte Silke Schurig. Zusammen mit geschulten Freiwilligen unterstützt sie Familien und Menschen in Lebenskrisen. Wenn sich Teilnehmende gegenseitig Tipps geben, die Mut machen für den nächsten Schritt, freut sie das besonders. Das nächste FEF findet am 3. September statt. www.forumehefamilie.ch



Silke Schurig vom Projekt Familienpunkt Seeland.

über die aktuelle Flüchtlingssituation in Europa zur Verfügung stehen. Mehr Informationen finden Sie auf dem beigelegten Flyer. www.each.ch/fluechtlingssonntag



Der Flüchtlingssonntag widmet sich der Not vertriebener Menschen weltweit.

SEA bi de Lüt – Sektion Chur

Staunen über Gottes Herrlichkeit

Zwar war nicht die Hälfte der verfügbaren Plätze am Churer Allianzgottesdienst besetzt. Doch Gottes Herrlichkeit war spürbar

Ein Dream-Team dreier Pfarrer aus der evangelisch-reformierten Kirche und zwei Freikirchen kreierten den Gottesdienst. Nebst drei Predigtteilen der Pfarrpersonen zu Psalm 19 waren vier Kurzinputs von Gemeindegliedern eingebaut. Umrahmt wurde das Ganze von einer Sängerin und einem Sänger mit Orgelbegleitung. Der Gottesdienst in der Comanderkirche wurde in vier Freikirchen übertragen. Somit standen insgesamt 250 Plätze zur Verfügung, anmelden konnte man sich online.

Möglichst viele Besucher sollten live – in der Gemeinschaft mit anderen – dabei sein können; leider ist das nicht



In der Comanderkirche fand der Allianzgottesdienst statt.

gelingen. Es waren nur rund 100 der vorhandenen Plätze besetzt. Die Christen zogen es vor, daheim dem Gottesdienst beizuwohnen. Ein kleiner Wermutstropfen, der nachdenklich stimmt. Nichtsdestotrotz machte der Gottesdienst Gottes Herrlichkeit in der Schöpfung und in seinem Wort sichtbar – und erlebbar. www.allianzchur.ch

Bericht: Edi Wäfler, Sektionspräsident Chur

«no one left behind»

Im Gebet niemanden zurücklassen

«So sprecht euch gegenseitig ermutigende Worte zu. Steht zusammen und stärkt die Hoffnung, vergesst niemanden, lasst niemanden zurück.» Die SEA nimmt Paulus (in 1. Thessalonicher 5,11) beim Wort und lädt zum gemeinsamen Gebet für in der Krise besonders leidende Menschen ein.



Es gibt Menschen, die während der Pandemie ganz besonders Ermutigung nötig haben. In den Diskussionen rund um Impfungen und Lockdown-Massnahmen gehen sie manchmal vergessen. Deshalb lässt die SEA jeweils am Montagabend um 20 Uhr Betroffene zu Wort kommen. Wir stehen virtuell zusammen und stärken im Gebet unsere Hoffnung. Von den Arbeitsgemeinschaften hören wir, was wir praktisch für diese Menschen tun können.

Nach dem Grundsatz «hören. beten. handeln.» finden fünf virtuelle Treffen statt: am 19. April mit Familien und jungen Menschen, am 26. April mit Notleidenden und verfolgten Christen aus dem globalen Süden, am 3. Mai mit Kunstschaffenden, am 10. Mai mit Menschen mit Migrationshintergrund und am 17. Mai mit Menschen mit Beeinträchtigungen. Klinken Sie sich ein! Den ZOOM-Link für alle fünf Gebetstreffen finden Sie unter www.each.ch.

SEA bi de Lüt – Sektion Uri

Beim Jugendgottesdienst Uri nachgefragt

Eine Jugendliche erzählt begeistert vom ersten Jugendgottesdienst des Jahres. Eine Chance, andere Junge kennenzulernen.

Lea, den Jugendgottesdienst in Uri gibt es seit ca. zwei Jahren. Was bewegt dich, in diesem von der Evangelischen Allianz Uri unterstützten Projekt mitzumachen? Ich finde es «mega» cool, dass wir einen Ort haben, an dem wir Jungen etwas selbst machen dürfen. Mich freut die Verbindung zu Jugendlichen aus anderen Gemeinden. Man knüpft Kontakte, profitiert von andern, lobt miteinander Gott und hört eine auf uns ausgerichtete Predigt.

In der Coronazeit habt ihr den Jugendgottesdienst einmal ausfallen lassen. Was hat dich am letzten Gottesdienst vom 13. März 2021 gefreut? Wir sind wenige junge Christen in Uri. Seit Langem war das die Gelegenheit, andere zu sehen. Es kamen so viele wie noch nie und sogar Freunde mit nicht-christlichem Hintergrund. Und die Botschaft war voll aus dem Leben.

Lea ist Maturandin und leitet im Jugendgottesdienst mit.

Interview: Andreas Reifler, Sektionspräsident Uri



Die Jungen in Uri schätzen die Möglichkeit, selbst etwas zu machen.

«Viertelstunde» auf Pfingsten

Verteilzeitung wieder mit grosser Auflage

Die Pfingstausgabe der Verteilzeitung «Viertelstunde für den Glauben» mit dem Titel «Das «Trotzdem» des Lebens finden» ist bereit!

Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen erzählen von ihren Kämpfen und wie sie inmitten von Schwierigkeiten zu ermutigenden Perspektiven finden. Damit bietet die neuste Ausgabe der Verteilzeitung eine gute Gelegenheit, Hoffnung und Mut in unser Umfeld hinauszutragen. Nutzen Sie diese! Mit dem beiliegen-

den Bestelltalon oder online können Sie die gewünschte Anzahl Exemplare bestellen, um diese in der Zeit bis Pfingsten in Ihrem Umfeld unter die Menschen zu bringen. Noch bis am 10. Mai können Sie zudem Dorfpatenschaften abschliessen. Zusätzlich wird die Viertelstunde dem «Blick» am Pfingstsonntag beigelegt. Noch benötigen wir Spenden, um den Druck dieser 125'000 Exemplare zu finanzieren. Vielen Dank für Ihre Unterstützung – in welcher Form auch immer! www.viertelstunde.ch



Die Pfingstausgabe der «Viertelstunde für den Glauben» liegt bereit zur Verteilung.

Handlungsaufruf aus christlicher Sicht

Klimakrise erfordert entschlossenes Handeln

Die SEA-Arbeitsgemeinschaft für Klima, Energie und Umwelt (AKU) veröffentlicht gemeinsam mit anderen Organisationen eine Stellungnahme im Hinblick auf die Abstimmung über das CO₂-Gesetz am 13. Juni.

Sie bestätigt den aktuellen Klimanotstand sowie die geistliche, ethische, gesellschaftliche und ökologische Verantwortung zum Handeln und ermutigt Kirchen, christliche Gemeinschaften und ihre Mitglieder konkret aktiv zu werden. Dabei wird ausführlich dargelegt, weshalb es sowohl den naturwissenschaftlichen Konsens zur

globalen Erwärmung als auch die Bibel ernst zu nehmen gilt mit Blick auf ein entschlossenes Handeln.

Die Kirchen und Gemeinden sind eingeladen, die ab Anfang Mai verfügbare Stellungnahme als Informationsquelle und Inspiration zu nutzen und ihren Mitgliedern bekannt zu machen. Sie kann zudem von Einzelpersonen unterzeichnet werden, die sich ihrem Appell anschliessen möchten. www.sea-aku.ch

Delegiertenversammlung SEA

Erschütterungen in Thun und Iran

Die Pandemie hat vieles an die Oberfläche gespült – Schönes und Wahres, aber auch unterschiedliche Haltungen und gehässige Konflikte. Wie können wir gerade in Krisenzeiten Einheit bewahren?

An der Delegiertenversammlung lassen wir Menschen zu Wort kommen, die Antworten auf diese Frage in der Praxis erprobt haben. Dabrina Bet-Tamraz aus dem Iran kennt Bedrängnis und Verfolgung aus ihrem eigenen Alltag. Meinrad Schicker hat als Sektionspräsident der Evangelischen Allianz Thun erlebt, dass wichtige Leitpersonen der Region überraschend verstorben sind.

Die DV ist für den Freitag, 4. Juni 2021, von 11.45 bis 16.15 Uhr in Zürich (ETG, Freiestrasse 83a) geplant. Sollte Corona-bedingt keine Durchführung vor Ort möglich sein, findet sie virtuell statt. Wir beobachten die Lage und informieren Sie zwei Wochen vorher über die Durchführungsart. Die Traktandenliste sowie die Unterlagen zur Geschäftsitzung stehen auf www.each.ch zum Download bereit.

Wir hoffen und freuen uns darauf, Sie an der DV persönlich zu treffen! www.each.ch

